

Schwabmünchen



Klar.Text
Zeit für
Mußstunden Seite 5

Stauden
Bürgermeister setzen sich
für Pendler ein Seite 4

Der neue AVV-Fahrplan
Diskutieren Sie mit
Bei uns im Internet

Verkehr
Auf dem Papier geht's
schon rund Seite 4

DONNERSTAG, 18. DEZEMBER 2008 NR. 294

www.schwabmuenchner-allgemeine.de

1

Schwabmünchen kündigt Sparkurs an

Stadtrat Eine vorsichtige Investitionsstrategie hat künftig Priorität

VON CARMEN SCHAUMANN

Schwabmünchen In Schwabmünchen herrscht fast Vollbeschäftigung, die Gewerbesteuererinnahmen haben heuer praktisch Rekordniveau erreicht und die Erträge aus der Einkommenssteuer liegen deutlich über dem bereits ambitionierten Haushaltsansatz der Stadt. Und trotzdem scheint die Finanzkrise Schwabmünchen erreicht zu haben: Bürgermeister Lorenz Müller kündigte auf der Jahresabschlussitzung des Stadtrates am Dienstagabend einen Sparhaushalt 2009 an. „Diese – fast möchte man sagen – ‚Horror-szenarien‘, die sich derzeit auf dem Finanzmarkt abspielen, werden auch an uns nicht spurlos vorbeigehen“, sagte Müller. Spätestens im übernächsten Jahr werde die Stadt die Auswirkungen zu spüren bekommen, so die Prognose des Bürgermeisters.

Man will sich auf das Notwendige konzentrieren

„Wir sind deshalb schon jetzt bei der Aufstellung des Haushaltes 2009 gefordert, uns auf diese Situation einzustellen. Denn im kommenden Haushalt werden auch die Weichen für die Finanzplanung 2010 bis 2012 gestellt“, so Müller. Er rechnet mit

niedrigeren Steuereinnahmen in allen Bereichen und geringeren Fördermitteln von Bund und Freistaat. Die Stadt müsse sich künftig auf die wirklich notwendigen Aufgaben konzentrieren, das Wünschenswerte dagegen sollte nachrangig sein. Der Bürgermeister möchte vor allem vermeiden, dass die „hervorragenden Zahlen des Jahres 2008“ künftig Begehrlichkeiten hervorrufen. Eine vorsichtige Investitionsstrategie habe deshalb künftig Priorität.

Diese Projekte stehen 2009 an

Investiert wird aber 2009 natürlich trotzdem in einige Vorhaben: So stehen unter anderem zum Beispiel die Innenstadtgestaltung, die Sanierung des Kindergartens Sankt Michael, der Ausbau der Taubentalstraße und die bereits begonnene Sanierung der Grundschule an. „Diese Projekte werden unseren finanziellen Spielraum künftig allerdings weitestgehend einschränken“, sagte der Stadtchef. Eine Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuern oder Gebühren komme aber im nächsten Jahr nicht in Frage, versicherte Müller.

Mehr zur Jahresabschlussitzung lesen Sie morgen in unserer Zeitung.

Theater und Big Band Kulturpreis Königsbrunn hat entschieden

Königsbrunn | hsd | Die Theatergruppe Königsbrunn erhält den Kulturpreis 2008 der Stadt Königsbrunn. Das entschied der Stadtrat am Dienstagabend in nicht öffentlicher Sitzung auf Vorschlag einer Jury. Den Anerkennungspreis erhält gleichzeitig die Big Band des Gymnasiums Königsbrunn.

Die öffentliche Ehrung erreicht die Amateurschauspieler 51 Jahre nach der Vereinsgründung. Seit 1957 hatten sie kontinuierlich volkstümliche und unterhaltsame Stücke auf die Bühne gebracht. „Diese Leistung, gerade im ‚Medienzeitalter‘ immer wieder erfolgreiche Stücke auf die Bühne zu bringen und das Publikum zu begeistern, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, würdigt Kulturbüroleiter Franz Moritz die Truppe.

„Wir sind superstolz“, freut sich

Sylvia Krätz, seit über 35 Jahren dabei und seit fast zwei Jahren Vorsitzende des Vereins, zu dem gerade in letzter Zeit auch wieder junge Darsteller gestoßen sind. Von rund 60 Mitgliedern sind etwa 20 bei den jährlichen Inszenierungen auf und hinter der Bühne aktiv – derzeit für das Stück „Alles nur Theater“.

„Wir freuen uns wahnsinnig“, kommentiert Schulleiter Werner Liessel die Ehrung für die Jazzmusiker seines Gymnasiums, die für ihn völlig überraschend kam. Sie gelte auch den früheren Mitgliedern der Band, betont Liessel – und ihrem Leiter Peter Salger, der die Big Band seit ihrer Gründung 1996 betreut.

Die Preisvergabe findet am Freitag, 6. März, im Ulrichssaal statt. Für diese Veranstaltung wird die Stadt im Vorfeld Gratis-Eintrittskarten ausgeben.



„Alles nur Theater“ heißt das aktuelle Stück der Theatergruppe Königsbrunn. Hier eine Szene mit Walter Grossefingler und Rosi Hagenmüller. Foto: häämm



Die Big Band des Gymnasiums Königsbrunn präsentiert sich seit dem letzten Sommer mit einem deutlich verjüngten Ensemble. Foto: hsd



Leserfoto: Wintermorgen

Dieser Winteranfang spielt mit allen seinen Erscheinungsformen: Schnee und Kälte, Sonne und Glitzerlandschaft, dann wieder Nebel und Tauwetter. Moritz Beierlein aus Oberottmarshausen fing das Wechselspiel mit dieser Aufnahme von einem Wintermorgen am Lechfeld ein.

Wenn auch Sie ein interessantes oder ein besonders originelles Bild allen unseren Lesern zeigen wollen, schicken es uns doch möglichst per Mail an redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Lechfeldschlacht: Kreisräte kritisieren das Konzept

Erlebniswelt Mitglieder wollen noch einige Änderungen

Landkreis | cako | Sie soll einmal eine Touristen-Attraktion werden: die „Erlebniswelt Lechfeldschlacht“. Geplant ist ein multimediales Besucherzentrum im Augsburg Land. Wo es im Landkreis entstehen soll, ist noch nicht geklärt. Herzstück jedenfalls soll ein aufwendiges Diorama mit 9000 Zinnfiguren sein, das den Schlachtverlauf detailliert darstellt (wir berichteten). Götz Beck von der Regio Toursimus GmbH stellte das Konzept nun im Schul- und Kulturausschuss des Landkreises vor.

Die Ausschussmitglieder waren allerdings nicht sonderlich davon angetan. So forderte unter anderem Fritz Hölzl (CSU), dass die gesamte europäische Geschichte in der Aus-

stellung präsentiert wird, nicht nur die Schlacht auf dem Lechfeld. Zudem soll der Kreishauptpfleger in die Planungen miteinbezogen werden. Und Hölzl gab zu bedenken, dass die Erlebniswelt nicht nur einmalig Geld kostet, sondern auch Folgekosten entstehen werden, zum Beispiel für Personal und Gebäudeunterhalt.

Diorama kostet 153 000 Euro

Allein das Diorama kostet 153 000 Euro. Einen Zuschuss in Höhe von 60 Prozent gibt es voraussichtlich aus dem Leader-Fördertopf der EU – also rund 92 100 Euro. Der restliche Betrag soll auf Augsburg Stadt (50 Prozent, rund 30 000 Euro) und Land (25 Prozent, rund 15 400

Euro) sowie auf den Landkreis Aichach-Friedberg (ebenfalls 25 Prozent) aufgeteilt werden. Becks Ansinnen im Ausschuss war es nun vor allem, dass die 15 400 Euro für das Diorama in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2009 mitaufgenommen werden.

Die Stadt Augsburg und der Landkreis Aichach-Friedberg haben das bereits getan. Der Kreis Augsburg nicht: Der Ausschuss nahm die Berichterstattung von Götz Beck zur Schlacht auf dem Lechfeld lediglich zur Kenntnis, wie es amtsdeutsch heißt. Alles weitere soll ein andermal entschieden werden.

Wo die Erlebniswelt einmal gebaut wird, ist noch unklar, aber auf jeden Fall würde Beck sie gerne in einem pompösen Gebäude mit „Bilbao-Effekt“ unterbringen, um möglichst viele Touristen anzulocken. „Wir müssen Akzente setzen, um überregionale Aufmerksamkeit zu bekommen“, so Beck.

Ob dieses Vorhaben aber finanziell geschultert werden kann, bleibt offen. Der Begriff Bilbao-Effekt bezeichnet die gezielte Aufwertung von Orten durch spektakuläre Bauten von Star-Architekten. Der Begriff geht auf die Entwicklung der nordspanischen Stadt Bilbao im Zusammenhang mit dem 1997 fertiggestellten Guggenheim Museum des amerikanischen Architekten Frank O. Gehry zurück.



Ein Diorama wie dieses, das die Schlacht bei Höchstädt zeigt, soll einmal die Touristenattraktion im Augsburg Land werden. Archivfoto: Leistner

SZ-Leseraktion: Wie war Weihnachten anno dazumal?

Schicken Sie uns Ihre Bilder von früher

Landkreis Augsburg | SZ | Der Puppenwagen verschwand kurz vor Weihnachten – und am Heiligen Abend stand er wieder da! Frisch bezogen und auch die Puppen waren wie neu, mit neuen Kleidern und gestrickten Jäckchen. Die Freude über das erneuerte Spielzeug war natürlich groß. Mehr Geschenke, außer vielleicht einem Buch, waren da nicht nötig – „früher“ an Weihnachten.

Wie war es bei Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser? Wurde die Eisenbahn aufgebaut und die halbe Nacht gespielt? Vielleicht ist Ihnen aber auch mal ein Malheur passiert – beim Zubereiten des Weihnachtsmenüs oder beim Anzünden der Kerzen?

Schicken Sie uns Ihre Bilder und Episoden an Schwabmuenchner Allgemeine, Bahnhofstr. 17, 86830 Schwabmünchen oder per Mail an redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de



Weihnachten 1963. So wurde in vielen Familien damals gefeiert.

Randbemerkung

VON REBEKKA JAKOB

» redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Clever schenken

Ich verschenke am liebsten durchsichtige Plastikboxen mit Henkel oben dran. Darin kann man total praktisch Kuchen transportieren! Und insgeheim hoffe ich natürlich, dass so ein Kuchen in einer verschenkten Plastikbox dann mal bei mir landet. Denn über Kuchen kann ich mich freuen, wie ein Schneekönig! Ich weiß die Arbeit, die dahinter steckt, zu würdigen. Die Qualen, den Schweiß, die vielen Stunden. Und selbst wenn das alles investiert wird, heißt das noch lange nicht, dass es klappt.

Dank zahlreicher, mitleiderregender „Guten Morgen“ habe ich ein gebildertes Kochbuch bekommen. „Pfannkuchen in zehn Bildern“. Gigantisch! Plötzlich klappt's! Leider bin ich dadurch etwas leichtsinnig geworden und wollte einen Kuchen backen. Ich habe dabei viel gelernt. Hefe steht im Kühlregal, Margarine nicht. Backin und Stärke sind wohl nicht das Gleiche. Weil das eine bei Schokostreuseln steht und das andere beim Mehl. Endlich hatte ich alle Zutaten und schob ein Blech mit „Zimthappen“ in den Ofen. Wenige Minuten später waren die Hapen so schwarz wie das Blech. Warum, ist mir schleierhaft, die Backzeit wäre laut Rezept viel länger gewesen. Ich werde heuer nicht noch mal backen. Zumal ich mich beim Schokoladehacken in den Däunen geschnitten habe. Sondern wieder mit viel Hoffnung gefüllte Plastikboxen verschenken.

Wohin heute?

Weihnachtskonzert

Ein Weihnachtskonzert gibt das Schwabmünchner Gymnasium heute um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael. »Service Seite 8

Morgen in Ihrer Zeitung

Bilanz im Stadtrat

Bürgermeister Lorenz Müller zog am Ende seines ersten Jahres im Rathaus von Schwabmünchen schon mal Zwischenbilanz.

Kontakt

Schwabmünchner Allgemeine
Bahnhofstraße 17, 86830 Schwabmünchen
Augsburger Allgemeine, Königsbrunn
Marktstraße 3½, 86343 Königsbrunn
www.schwabmuenchner-allgemeine.de

Lokalredaktion von 10.30 bis 17 Uhr:
Schwabmünchen:

Telefon: 082 32/96 77-30
Telefax: 082 32/96 77-44

Königsbrunn:

Telefon: 082 31/60 52-35
Telefax: 082 31/60 52-31

E-Mail: redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Anzeigen-Service:

Telefon: 018 03/96 77 00*

Telefax: 082 32/96 77-21

E-Mail: anzeigen@schwabmuenchner-allgemeine.de

Abo-Service:

Telefon: 018 03/96 79-00*

Telefax: 082 32/96 77-21

E-Mail: abo@schwabmuenchner-allgemeine.de

Karten-Service:

Telefon: 082 32/96 77-11

* 9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

Impressum:
Lokalredaktion: Pitt Schurian (Leitung).
Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil:
Christian Kotter (Regionalleiter), Robert Rupprich. Zurzeit Anzeigenpreisliste Nr. 42.